

Prof. Dr. Ulrike Röttger
Vorsitzende

WWU, Institut für
Kommunikationswissenschaft
Bispinghof 9–14
D–48143 Münster
Telefon: 02 51/83– 2 12 43
Telefax: 02 51/83 – 2 83 94
E-Mail: ulrike.roettger@uni-muenster.de
<http://www.dgpuk.de>

Münster, 21. Dezember 2009

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

kurz vor Weihnachten und dem Jahreswechsel erhalten Sie heute wie gewohnt den Dezember-Rundbrief der DGPuK mit aktuellen Informationen aus der Fachgesellschaft. Mit diesem Rundbrief erhalten Sie zudem das Protokoll der Mitgliederversammlung, die am 20. April diesen Jahres in Bremen stattgefunden hat.

Hier zunächst ein Überblick über die Themen des Rundbriefs:

1. DGPuK-Jahrestagung in Ilmenau (12.-14. Mai 2010)..... 1
2. DGPuK-Erhebung zur Forschungslandschaft Kommunikations- und Medienwissenschaft.... 2
3. Professionalisierung der Geschäftsstelle..... 2
4. Aus den Fachgruppen..... 3
5. Neue Mitglieder 4
6. DGPuK-Nachwuchsförderung: Konferenzteilnahmen..... 5
7. Internationales..... 6

1. DGPuK-Jahrestagung in Ilmenau (12.-14. Mai 2010)

Die Vorbereitungen für die Tagung in Ilmenau sind bereits weit fortgeschritten. Alles läuft nach Plan und ist „im grünen Bereich“ – so lautete jedenfalls das positive Fazit von Rudolf Stöber, der für den Vorstand Anfang Dezember eine Besichtigung des Tagungsortes und der Örtlichkeiten durchgeführt hat.

Das Interesse am Thema Medieninnovationen ist groß: Insgesamt wurden 137 Abstracts eingereicht. Knapp die Hälfte der Beiträge wurde auf Basis des durchgeführten Reviewverfahrens angenommen. Die Autorinnen und Autoren werden in diesen Tagen über das Ergebnis des Verfahrens informiert. Zu dem möchte ich Sie auf den aktuellen Call for Papers für die offenen Panels hinweisen: Ziel der offenen Panels ist es, auch für solche Fragestellungen Raum zu schaffen, die keinen Bezug zum Tagungsthema haben. Auf diese Weise kann eine große Bandbreite aktueller Forschung auf der Tagung präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. Es werden nur vollständige Manuskripte (keine Abstracts) akzeptiert. Die

Beiträge sind bis spätestens 28. Februar 2010 über das auf der Webseite www.dgpuk2010.de eingerichtete Online Paper Management System (freigeschaltet ab 15. Januar 2010) einzureichen. Weitere Informationen zum Verfahren finden Sie im beigefügten Call und unter www.dgpuk2010.de.

Zu dem möchte ich Sie noch auf einen besonderen Service der Veranstalter aufmerksam machen. Zur Jahrestagung der DGPuK 2010 bietet die TU Ilmenau kostenlos ein tagungsbegleitendes, abwechslungsreiches Programm für die Kinder der Tagungsteilnehmer an. Die Begleitung der Kinder durch einen Erwachsenen ist dabei möglich, aber nicht notwendig. Dank der vielseitig miteinander kombinierbaren Programmelemente ist für Kinder jeden Alters etwas dabei. Erfahren Sie mehr auf der Konferenzwebsite www.dgpuk2010.de unter dem Punkt „Familienprogramm“.

Ich empfehle Ihnen, sich möglichst frühzeitig ein Hotelzimmer zu reservieren und sich für die Tagung verbindlich anzumelden. Der vergünstigte Frühbuchertarif gilt noch bis zum 15. März 2010. Auf der Tagungshomepage (www.dgpuk2010.de) finden Sie weitere Informationen zur Tagung und zu den Unterbringungsmöglichkeiten vor Ort.

2. DGPuK-Erhebung zur Forschungslandschaft Kommunikations- und Medienwissenschaft

Die bereits in Bremen angekündigte Erhebung zur Forschungslandschaft Kommunikations- und Medienwissenschaft wird weiter vorbereitet. Der Fragebogen ist im Vorstand intensiv diskutiert worden und steht nun in einer ersten Version. Er wird zu Beginn des Jahres 2010 einigen Kolleginnen und Kollegen zugeschickt, um deren Expertise einzuholen. Wie geplant soll die Erhebung dann zur Jahrestagung 2010 in Ilmenau gestartet werden. Die Erhebung ist als Online-Befragung geplant und soll alle Forschungsleistungen (theoretische und empirische, finanziell geförderte und Eigenprojekte) der Mitglieder der DGPuK in den Jahren 2005-2009 ermitteln. Wir bitten alle Mitglieder schon jetzt um rege Teilnahme.

3. Professionalisierung der Geschäftsstelle

Die aus Sicht des Vorstandes dringend notwendige Professionalisierung der Geschäftsstelle war bereits ausführlich Thema früherer Rundbriefe und wurde auch im Rahmen der Mitgliederversammlung in Bremen diskutiert (nachzulesen im Protokoll zur MV, das mit diesem Rundbrief verschickt wurde).

Zunächst noch einmal kurz einige zentrale Informationen zur Ausgangssituation: Aufgrund der Größe der DGPuK (800 Mitglieder mit steigender Tendenz), der wachsenden Zahl von Servicefunktionen der Fachgesellschaft für die Mitglieder und allgemein gestiegenen Erwartungen an die Außendarstellung und Aktivitäten der DGPuK, ist der Arbeitsaufwand, der mit der Geschäftsführung verbunden ist, in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Er hat inzwischen einen Umfang erreicht, der ausschließlich ehrenamtlich nicht mehr zu leisten ist. Der aktuelle Vorstand plädiert daher nachdrücklich dafür, dass der Vorstand in Zukunft stärker von Verwaltungs- und Routine-Aufgaben entlastet werden wird, um sich in größerem Umfang mit den wichtigen strategischen hochschul- und wissenschaftspolitischen Fragestellungen befassen zu können, die unser Fach und unsere Fachgesellschaft betreffen. Die DGPuK-Geschäftsstelle sollte daher zumindest mit einer halben Mitarbeiterstelle (z.B. WHK) ausgestattet werden.

In Bremen wurde über die Professionalisierung der Geschäftsstelle in zwei Schritten abgestimmt (siehe MV-Protokoll): Im ersten Schritt wurde über die grundsätzliche Frage abgestimmt, ob eine Professionalisierung der Geschäftsstelle durch die Einrichtung einer Mitarbeiterstelle von den Mitgliedern gewünscht wird. Das Ergebnis fiel sehr eindeutig aus: Der Antrag zur Professionalisierung der Geschäftsführung

durch die Einrichtung einer Mitarbeiterstelle wurde in der MV mit 151 Ja-Stimmen, einer Ablehnung und zehn Enthaltungen angenommen.

Hinsichtlich der Finanzierung der Stelle sind unterschiedliche Alternativen denkbar, die von der MV ausführlich diskutiert wurden (siehe Protokoll): Im Kern ging es um die Frage, ob die Kosten für die Personalstelle von max. 15.000 Euro vollständig über Mitgliedsbeiträge finanziert werden sollen oder nicht. Als mögliche Alternative wurde eine Mischfinanzierung diskutiert, die aus leicht erhöhten Mitgliedsbeiträgen und temporären Einsparungen bei den Ausgaben der DGPuK besteht.

Walter Hömberg erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass die letzte Beitragserhöhung im Jahre 1993 in Berlin beschlossen wurde und mit 60 DM eine Verdopplung des vorherigen Beitrags darstellte.

In der Debatte zeigte sich eine klare Präferenz für eine Vollfinanzierung der Geschäftsstelle aus Mitgliedsbeiträgen. Dem Antrag auf Finanzierung einer Mitarbeiterstelle in der Geschäftsstelle (bei Kosten von maximal 15.000 Euro pro Jahr) durch einen erhöhten Mitgliedsbeitrag von 80 Euro bei vollen und 40 Euro bei halben Stellen wurde mit 71 Zustimmungen, 26 Ablehnungen und 21 Enthaltungen angenommen.

Der aktuelle Vorstand begrüßt die Entscheidung der Mitgliederversammlung ausdrücklich und wertet dies als Wertschätzung der Vorstandsarbeit sowohl vergangener Vorstände wie auch des aktuellen. Die personelle Ausstattung der DGPuK-Geschäftsstelle wird mit der nächsten Vorstandswahl im Mai in Ilmenau in Kraft treten. Über die Art und Weise der konkreten Umsetzung des Beschlusses werden wir die Mitglieder rechtzeitig unterrichten.

Für die Mitglieder bedeutet dies, dass sich der DGPuK-Mitgliedsbeitrag in 2010 (erstmalig seit 17 Jahren!) erhöht. Der Beitrag wird in 2010 – wie bisher auch üblich – Mitte März eingezogen.

	Bisheriger DGPuK-Mitgliedsbeitrag	Bisheriger DGPuK-Mitgliedsbeitrag inkl. Zeitschriftenabo	DGPuK-Mitgliedsbeitrag ab 2010	DGPuK-Mitgliedsbeitrag ab 2010 inkl. Zeitschriftenabo
Volle Stellen	60€	114€	80€	134€
Halbe Stellen	30€	57€	40€	67€

4. Aus den Fachgruppen

Im Frühjahr des nächsten Jahres stehen wieder zahlreiche interessante Fachgruppentagungen auf dem Programm. Weitere Informationen finden Sie als elektronische Anlage zu diesem Schreiben. Sollten Sie den Rundbrief per Post beziehen, bitte ich Sie, in diesen Angelegenheiten die Website der DGPuK zu konsultieren. Einen aktuellen Überblick finden Sie auf der DGPuK-Homepage (www.dgpuk.de) unter „Tagungen & Calls for Papers“ > „Fachgruppentagungen“. Weitere Hinweise finden Sie auf den jeweiligen Websites der Fachgruppen.

5. Neue Mitglieder

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die ich hiermit herzlich willkommen heiße und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntere:

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------|
| – Dipl. Medienwiss. Dorothee Arlt | – Sophie Lecheler M.A. |
| – Flavia Bleuel (geb. Schwerd) M.A | – Dominik Leiner M.A. |
| – Dkfm. Franz Bogner | – Prof. Dr. Volker Lilienthal |
| – Prof. Dr. Andreas Dörner | – Melanie Magin M.A. |
| – Prof. Dr. Andreas Elter | – Joachim Preusse M.A. |
| – Hannah Früh M.A | – Dr. Ulrike Rohn |
| – Prof. Dr. Claudia Gerhards | – Jana Schmitt M.A. |
| – Mag. FH Johanna Grüblbauer | – Prof. Dr. Thomas Schröder |
| – Matthias Hofer, lic. phil. | – Katja Schwer M.A. |
| – Thomas Koch M.A. | – Dr. Christine W. Wijnen |

Seit dem letzten Rundschreiben liegen die Mitgliedsanträge der folgenden Personen vor:

Manuel Adolphsen MSc, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft, Universität Mannheim, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hartmut Weißler.

Dipl.-Psych. Patrick Bacherle, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationspsychologie, Medienpädagogik und Sprechwissenschaft (IKMS) der Universität Koblenz-Landau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Michaela Maier.

Mag. Dr. Cornelia Brantner, Assistentin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien, vorgeschlagen von Prof. Dr. Wolfgang R. Langenbacher.

Prof. Thomas Dreiskämper, Professor für Medienökonomie und Marketing und Studiengangsleiter des Fachbereichs Medienmanagement an der Mediadesign Hochschule in Düsseldorf, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christian Schicha.

Mag. Andrea Elisabeth Dürager, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg, vorgeschlagen von Dr. Jens Woelke.

Viola Falkenberg Lic. rer., Dozentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an der „Akademie für Pressearbeit – Pressada“, vorgeschlagen von Prof. Dr. Barbara Witte.

Prof. (FH) Dr. Kati Förster, stellvertretende Studiengangsleiterin Medienmanagement der Fachhochschule St. Pölten, vorgeschlagen von Prof. (FH) Dr. phil. Jan Krone.

Dipl.-Journ. Ursula Götz, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik und am Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus an der TU Dortmund, vorgeschlagen von Prof. Dr. Susanne Fengler.

Sigrid Kannengießer M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Medienzentrum der Departments Sprache, Literatur und Medien am Institut für Medien und Kommunikation der Universität Hamburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Andreas Hepp.

Ansgar Koch M.A., Studiengangskoordinator am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hans-Jürgen Weiß.

Prof. Dr. Hwa-Haeng Lee, Professor für Medienwissenschaft an der Tongmyong University, Busan in Korea, vorgeschlagen von Prof. Dr. Oliver Zöllner.

Dr. Tino G. K. Meitz., wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Empirische Medienforschung der Eberhard Karls Universität Tübingen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Guido Zurstiege.

Ass.-Prof. Dr. Karl Nessmann, Assistenzprofessor am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Juliana Raupp.

Stanislawa Paulus M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienkultur der Leuphana Universität Lüneburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Jutta Röser.

Dipl.-Psych. Frank Schneider, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Forschung und Lehre an der Professur für Angewandte Kommunikationspsychologie (IKMS) an der Universität Koblenz-Landau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Michaela Maier.

Dipl.-Sozialwiss. Karin Stengel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationspsychologie, Medienpädagogik und Sprechwissenschaft der Universität Koblenz-Landau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Michaela Maier.

Patrick Weber M. A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung (IPMZ) in Zürich, vorgeschlagen von Prof. Dr. Werner Wirth.

Prof. Dr. Wibke Weber, Professorin für Information Design an der Stuttgart Media University, vorgeschlagen von Prof. Dr. Lars Rinsdorf.

Mag. Dr. Julia Wippersberg, Univ.-Ass. und Lektorin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hannes Haas.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle in Münster elektronisch vor und können bei Interesse per Email (dgpuk@uni-muenster.de) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren. Um den Aufwand gering zu halten, möchte ich dringend um den Online-Weg bitten.

6. DGPuK-Nachwuchsförderung: Konferenzteilnahmen

Die DGPuK fördert die Teilnahme von (nicht promovierten) Nachwuchswissenschaftlern/innen an internationalen Konferenzen in Übersee, wenn deren Vorträge/Papers auf Basis von Blind-Review-Verfahren zur Präsentation auf solchen Konferenzen angenommen wurden. In diesem Jahr hat Christian Schemer vom IPMZ der Universität Zürich eine Förderung beantragt und erhalten.

Die geringe Anzahl von Anträgen von einer Handvoll Nachwuchswissenschaftlern, die uns in den vergangenen Jahren erreichte, ist für den Vorstand Anlass, den Sinn und die Ziele der Nachwuchsförderung zur Konferenzteilnahme noch einmal zu diskutieren. Wir halten eine Förderung des Nachwuchses für dringend geboten, fragen uns aber, ob die Bezuschussung von Konferenzteilnahmen tatsächlich in nachhaltiger und effektiver Form der Nachwuchsförderung durch die DGPuK ist. Zusammen mit der AG Nachwuchsförderung, die derzeit an einem Konzept der DGPuK-Nachwuchsförderung arbeitet, werden wir in

den nächsten Wochen prüfen, welche sinnvollen Alternativen der Nachwuchsförderung bestehen und darauf basierend entscheiden, wie die vorgesehene Fördersumme von 3.000 Euro in Zukunft eingesetzt werden soll.

7. Internationales

Zum Thema „Transcultural Communication – Intercultural Comparisons“ findet vom 12.-15. Oktober in Hamburg die 3. Fachkonferenz der European Communication Research and Education Association (ECREA) statt. Veranstaltet wird die Tagung vom Hans-Bredow-Institut in Kooperation mit der Universität Hamburg und der Hamburg Media School.

Die Frist zur Einreichung von Beiträgen endet am 28. Februar 2010. Detaillierte Informationen hierzu und den Call for Papers finden sich auf der Konferenzseite unter der Adresse www.ecrea2010hamburg.eu.

Die Konferenz will sich gezielt den Besonderheiten des europäischen Kommunikationsraumes widmen und setzt einen klaren Fokus auf innovative Forschung aus den Bereichen transkultureller Kommunikation und komparativer Forschung. Darüber hinaus strebt das Hans-Bredow-Institut mit der Ausrichtung der Konferenz eine stärkere Einbindung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus Mittel- und Osteuropa in die Europäischen Medien- und Kommunikationsforschung an.

Das Reviewverfahren für das DGPuK-Panel auf der kommenden ICA-Tagung in Singapur wurde fristgerecht abgeschlossen. Den Beitrag der DGPuK wird ein Panel mit dem Titel „Network Analysis and its Potential for Communication Science“ leisten, an dem Silke Adam, Thomas Friemel, Juliana Raupp und Franzisca Weder beteiligt sind. Pannelleiter und Kommentator ist Thorsten Quandt. Der Vorstand dankt den Reviewern sowie Helena Bilandzic herzlich für ihre Koordination des Verfahrens und weist schon heute auf die darauf folgende ICA-Tagung im Mai 2011 in Boston hin. Auch hierfür wird die DGPuK ein Panel ausschreiben; den Call for Papers erhalten Sie rechtzeitig im kommenden Frühjahr.

Ich wünsche Ihnen allen besinnliche und erholsame Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2010!

Beste Grüße aus Münster

Ihre

Ulrike Röttger

Anlage:

Protokoll der Mitgliederversammlung 2009 (Bremen)